



fsk

Kino

Heft #02 / ab 6.2.



u. a. in diesem Heftchen:

Bird (Cover) · Mutiny in Heaven · September & July · Noch bin ich nicht, wer ich sein möchte · Soundtrack to a Coup d'Etat · Flow · filmPOLSKA reloaded

LV/FR/BE 2023, 84
Min., ohne Dialog

Regie: Gints
Zilbalodis

Gerade noch im üppigen Grün des Waldes herumgestreift, hat sich die Katze im Haus gemütlich zum Schlafen eingerollt, als sie ein sich näherndes Rumoren wahrnimmt – eine riesige Wasserwelle flutet das Land. Unsere Heldin kann sich knapp auf ein vorbeischwimmendes Segelboot retten. Nun gleitet sie dahin über das Meer,

durch Urwälder, an spitzen Bergkegeln vorbei, die aus dem Wasser ragen, an Städten, die wie unwirkliche riesige Paläste aussehen, stets angespannt aufmerksam, mit einer Mischung aus Neugierde und Furcht.

Genau wie Gints Zilbalodis, der hier erstmals mit einem größeren Team arbeitet, muss sich die kleine schwarze Katze, die bisher alleine lebte, auf Kooperation einstellen. Mit an Bord kommen nämlich ebenfalls unfreiwillig ein verspielter und geiziger Lemur, ein schläfriges Wasserschwein, der immer freundliche Golden Retriever, und der verletzte, hilfsbereite Sekretär. Zum Überleben der Katastrophe müssen die fünf sich zusammenraufen, denn stets und überall lauert Gefahr.

Das großartige an *Flow* ist, dass diese Crew nicht vermenschlicht wird. Alle behalten ihre tierischen Eigenarten, die sie allerdings auf der Fahrt modifizieren müssen. Die Katze wird mutiger, der Hund vorsichtiger, der Lemur lernt zu teilen, der verstoßene Sekretär übernimmt die Führung. Nur das Wasserschwein bleibt phlegmatisch wie eh und je.

„*Flow* ist verträumt, episch, bedrohlich und wunderschön. Das Beste von allem ist, dass die Tiere Tiere sind, wortlos und hauptsächlich mit ihrer eigenen Sicherheit und ihrer nächsten Mahlzeit beschäftigt. Dennoch sind sie gezwungen, miteinander auszukommen, und sie werden zu mehr als der Summe ihrer pelzigen und gefiederten Teile. ... Der Regisseur dieser magischen Fabel ist Gints Zilbalodis, ein 30-jähriger lettischer Animator. Möge Hollywood ihn niemals mit Angeboten für Reichtum und Fortsetzungen umwerben ...“ Ty Burr | Washington Post

Start: 6.3.25 Nach den Preisen in Annecy, dem Europäischen Filmpreis und dem Golden Globe ist FLOW jetzt zweimal Oscar-nominiert. Wir zeigen ihn als Preview mit passendem Vorfilm direkt vor der Verleihung am 1. + 2. März.





Nick Cave ist eine feste Größe in der Musik, aber die Band, mit der alles angefangen hat, kennen nur wenige. Schade eigentlich, vielleicht ändert dieser Film das ein bisschen, der sich nicht als Vehikel für bekannte Musiker versteht, die darüber sprechen, wie am tollsten dieser oder jener völlig unbekannt gebliebene Musiker mal war, sondern als spannender Reisebericht. Fünf Knilche reißen aus Australien aus, um es in London zu etwas zu bringen. Ihre Band *The boys next door* wird dort zur *Birthday Party*. Das Überleben in der Stadt, wo sie auf engstem Raum zusammenhocken, während das wenige Geld für Drogen verpufft, formen den brachialen, nackten Kreissägensound der Musiker mit, der kaum von den notorisch monotonen Beats gebändigt werden kann. Dazu erlebt Cave als Sänger die widersprüchlichen Gefühle einer Achterbahnfahrt durch fremder Leute Hinterhöfe und beyond (Deep in the woods a funeral is swinging). Schließlich schafft es die Band nach West-Berlin und ist zur richtigen Zeit am richtigen Ort mit den richtigen Leuten, freundet sich hier mit Mitgliedern von *Die Haut* und den *Einstürzenden Neubauten* an. Am Sound ändert der Heimathafen in der Fremde nichts, er bleibt schroff, psychotisch und flexst sich kreischend durchs Gehirn. Deshalb kein Durchbruch oder kommerzieller Erfolg, die *Birthday Party* zehrt von der Substanz. Schließlich ist sie aus und der Saal leergefegt. Aber vor der Tür stehen schon die *Bad Seeds*, *Crime and the City Solution* und *These immortal Souls* und es geht weiter durch Nächte, die mal schöner waren als anderer Leute Tage.

AU 2023, 99 Min,
engl. OmU

Regie: Ian
White

Kamera:
Craig Johnston
Schnitt:
Aaron J. March
mit: Phil Calvert,
Nick Cave,
Mick Harvey,
Rowland S. Howard,
Tracy Pew

Mutiny In Heaven, ausschließlich von Originalmitgliedern der Post-Punk-Band *The Birthday Party* erzählt, beschreibt, wie Nick Cave und seine Schulfreunde ihr Publikum mit konfrontativen Auftritten, gesetzlosem Gothic-Horror und einem anarchischen Lebensstil aufschreckten. Mit nie zuvor gezeigten persönlichen Archivaufnahmen, unveröffentlichten Tracks und Konzertmitschnitten sowie Graphic Novel-Sequenzen des deutschen Comiczeichners Reinhard Kleist bietet *Mutiny in Heaven* einen mitreißenden Sitzplatz in der nicht ganz ungefährlichen ersten Reihe eines der vielleicht legendärsten Live-Acts der Musikgeschichte.





Bird

GB 2023, 119 Min.,
engl. OmU

**Regie: Andrea
Arnold**

Kamera:

Robbie Ryan

**Schnitt: Joe Bini
mit:**

Barry Keoghan

Franz Rogowski

Nykiya Adams

Jason Edward

Buda,

Jasmine Jobson

James Nelson-

Joyce

Kayleigh Frankie

Box

Wer die Filme von Andrea Arnold kennt, weiß, dass sie ihre Figuren liebt.

Die trauernde CCTV-Sicherheitsbeamtin in *Red Road* ebenso wie die Jugendlichen der Drückerkolonne in *American Honey*, die Hip-Hop-Tänzerin Mia in *Fish Tank*, Catherine und Heathcliff in *Wuthering Heights* – gleich wie rau, ungehobelt oder problematisch sie sich verhalten, immer lässt sie ihnen ihr Leben, nie würde sie jemanden davon vorführen. Auch Luma, der realen Kuh aus *Cow*, bringt sie vollen Respekt entgegen. In *Bird* begleiten wir die 12-jährige Bailey, die zusammen mit dem Halbbruder bei ihrem durchgeknallten, viel zu jungen Vater Bug in einem heruntergekommenen Wohnblock lebt, und schwer genervt von ihrer Umgebung ist. Dem plötzlich auftauchenden Bird, einer merkwürdigen Erscheinung auf der Suche nach seiner Familienvergangenheit, begegnet sie zuerst auch misstrauisch und abweisend. Bald aber wird der melancholische Fremde eine Art Vertrauter für sie, und manchmal scheint Bailey dann eine andere Welt zu betreten.

„Schon in früheren Filmen hat die Regisseurin Andrea Arnold junge Protagonist:innen in den Fokus genommen und dabei mit klarem, durchaus auch oft hartem Blick für bittere soziale Realitäten. Zum auf Authentizität setzenden Realismus der Britin gesellt sich dieses Mal durch den von Franz Rogowski irgendwo zwischen naiv und verloren angelegten Titelhelden ein erfreulicherweise nicht zu dick aufgetragener magischer Realismus. Das kennt man von Arnold sonst so gar nicht, geht hier aber bestens auf.

Mit der Hauptdarstellerin Nykiya Adams gelingt der Regisseurin abermals eine echte Entdeckung, und nicht zuletzt eine Vielzahl von Tieren – von einer Halluzinogene absondernden Kröte über Pferde und einen Fuchs bis hin zu einem besonders bedeutungsvollen Raben – verleiht «Bird» einen ganz eigenen Touch. Vor allem aber ist der Film eine erfreulich sensible, einfallsreiche und wie immer bei Arnold auch musikalisch prägnante Variante des sonst hinlänglich abgegrasten Coming of Age-Genres.“ Patrick Heidmann | Cineman





Im Grunde ist dieser Film eine Zumutung: Er ist lang, schnell und wütend, und er enthält eine Überfülle an Informationen. Mit einer unglaublich umfangreichen Materialsammlung aus Film- und Fernsehbildern, Reportagen, mit geschichtlichem und geopolitischem Hintergrundwissen gelingt hier eine Verdichtung der sechs Monate von der Unabhängigkeit Kongos von Belgien bis zur Ermordung des ersten Ministerpräsidenten der Demokratischen Republik Kongo, Patrice Lumumba. Im Zuge der Dekolonisierung wuchs die Zahl der Mitgliedsstaaten der UN Anfang der 1960er Jahre schnell aufs dreifache an, wodurch ein Machtverlust der bisherigen Mitglieder drohte. Viele der neuen Staaten wurden von sozialistischen Regimen unterstützt, was die westliche Seite nicht hinnehmen konnte, zumal wertvolle Bodenschätze zur Disposition standen. Anhand rasanter Bild- und Tonmontagen führt Johan Grimont eine hochinteressante strategische Antwort der USA vor. Ein beeindruckendes und spannendes Werk, aufwühlend und leider immer noch aktuell.

BE/FR/NL 2024, 150
Min., engl., frz. OmU

Regie: Johan
Grimont

Schnitt: Rik Chaubet
mit: Patrice Lumumba,
Louis Armstrong,
Andrée Blouin,
Nina Simone,
Nikita Kruschchev,
Dwight D. Eisenhower,
Fidel Castro,
Duke Ellington,
Malcom X,
Nikita Khrushchev,
König Baudouin

„Dieser detailreiche und faszinierende Film springt zwischen Zeitebenen und Kontinenten hin und her. Er zeigt, wie die CIA unwissende Jazzmusiker (z. B. Louis Armstrong) als Ablenkungsmanöver einsetzt, um ihre politischen Einmischungen in verschiedenen Ländern zu verschleiern. Es geht um die unglaubliche Andrée Blouin – Frauenrechtsaktivistin, Lumumbas Beraterin und Redenschreiberin ... Es gibt Werbeeinblendungen für iPhones und Teslas, die zeigen, wie die Bodenschätze der Demokratischen Republik Kongo das Land zu einem begehrten Ziel für die Kolonialmächte machten, und die die Vergangenheit mit der aktuellen Geschichte verknüpfen. Informativ, gründlich recherchiert, aber nie trocken oder didaktisch, ist dies eine phänomenale Leistung von Grimont, der auch sein eigenes Land für seine beschämende Rolle in dieser traurigen Geschichte zur Rechenschaft zieht.“

Wendy Ide | The Guardian



**MUTINY IN HEAVEN - NICK CAVES
FRÜHE JAHRE OmU**

ab 6. Februar

Englisch mit deutschen Untertiteln

Filmgespräch am 6. Februar

**SOUNDTRACK TO A
COUP D'ETAT OmU**

ab 6. Februar

Englisch / Franz. mit deutschen Untertiteln

BIRD OmU

ab 20. Februar

Englisch mit deutschen Untertiteln

**NOCH BIN ICH NICHT,
WER ICH SEIN MÖCHTE OmU**

ab 27. Februar

Tschechisch mit deutschen Untertiteln

Filmgespräch am 25. Februar

weiterhin:

A VILLAGE NEXT TO PARADISE OmU**DIE SAAT DES HEILIGEN
FEIGENBAUMS OmU****TRACING LIGHT OmU****JUROR #2 OmU****POISON OmU**

Filmgespräch am 10. Februar

HENRY FONDA FOR PRESIDENT OmU**Do., 6.2.**

18:00 Poison
18:15 Tracing Light
20:00 A Real Pain
20:30 ● Mutiny in Heaven

Fr., 7.2.

18:00 Poison
18:15 Tracing Light
20:00 A Real Pain
20:30 Mutiny in Heaven

Sa., 8.2.

12:15 Juror #2
12:30 The Village next to Paradise
14:45 Die Saat des hl. Feigenbaums
15:15 Soundtrack to a Coup D'Etat
18:00 Poison
18:15 Tracing Light
20:00 A Real Pain
20:30 Mutiny in Heaven

So., 9.2.

11:45 Tracing Light
12:00 The Village next to Paradise
14:00 Die Saat des hl. Feigenbaums
14:30 Henry Fonda for President
17:30 Soundtrack to a Coup D'Etat
18:00 Poison
20:00 A Real Pain
20:30 Mutiny in Heaven

Mo., 10.2.

17:30 Soundtrack to a Coup D'Etat
18:00 A Real Pain
20:00 Mutiny in Heaven
20:30 ● Poison

Di., 11.2.

17:30 Soundtrack to a Coup D'Etat
18:00 A Real Pain
20:00 Mutiny in Heaven
20:30 ● Poison

Mi., 12.2.

17:30 Soundtrack to a Coup D'Etat
18:00 A Real Pain
20:00 Mutiny in Heaven
20:30 Poison

Do., 13.2.

17:30 The Village next to Paradise
17:45 Tracing Light
20:00 A Real Pain
20:30 Mutiny in Heaven

Fr., 14.2.

17:30 The Village next to Paradise
17:45 Tracing Light
20:00 A Real Pain
20:30 Mutiny in Heaven

Sa., 15.2.

12:00 Poison
12:30 Juror #2
14:00 Die Saat des hl. Feigenbaums
14:45 Soundtrack to a Coup d'Etat
17:30 The Village next to Paradise
17:45 Tracing Light
20:00 A Real Pain
20:30 Mutiny in Heaven

So., 16.2.

12:00 Poison
12:15 Juror #2
14:00 Die Saat des hl. Feigenbaums
17:30 The Village next to Paradise
17:45 Tracing Light
20:00 A Real Pain
20:30 Mutiny in Heaven

Mo., 17.2.

17:30 Soundtrack to a Coup d'Etat
17:45 Tracing Light
20:00 A Real Pain
20:30 Mutiny in Heaven

Di., 18.2.

17:30 Soundtrack to a Coup d'Etat
17:45 Tracing Light
20:00 A Real Pain
20:30 Mutiny in Heaven

Mi., 19.2.

17:30 Soundtrack to a Coup d'Etat
17:45 Tracing Light
20:00 A Real Pain
20:30 Mutiny in Heaven

Die genauen Zeiten ab 20.2. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen (z.B. indiekino.de)

ab 20. Februar

- BIRD

ab 27. Februar

- NOCH BIN ICH NICHT
WER ICH SEIN MÖCHTE
Preview mit Filmgespräch
am 25.2., 20:00 Uhr

26.2. FILM POLSKA reloaded:

18:00 IMAGO OmeU

1.+ 2.3. PREVIEW

FLOW mit Vorfilm AQUA

das Programmheft ab 6.3.2025

erscheint am 4.3.2025



OmU:
Originalfassung mit dt. Untertiteln
OmeU:
Originalfassung mit engl. Untertiteln

Tickets gibt an der Abendkasse
oder online bei booking.cinetixx.de
Reservierung telefonisch: 6142464
neu: das Kino-Abo www.cineville.de

alle Zeiten wie immer ohne Gewähr!

● / ●● = mit Gast / Gästen / Gespräch

Ještě nejsem, kým
chci být
CZ/SK/AU 2024,
90 Min.,
tschechische OmU

Regie: Klára
Tasovská

Schnitt: Alexander
Kashcheev

Ein Fotofilm, montiert aus tausenden Aufnahmen der Fotografin Libuše Jarcovjáčová, unterlegt mit Texten aus ihren Tagebüchern. Das Kaleidoskop eines erfüllten Lebens, hart und unerbittlich abgerungen und erkämpft, was möglich schien. Ohne sich zu schonen, um aus dem Vollen schöpfen zu können. All das ist in den schwarz/weißen Momentaufnahmen greifbar und spürbar.

Dem Grau des real existierenden Sozialismus und der Depression nach der Niederschlagung des Prager Frühlings entflieht die Fotografin in die Ritzen, die es damals zumindest in Prag gab. Weil ihre Eltern als unzuverlässig galten, wurde Libuše Jarcovjáčová lange das Studium an der Kunst-

schule versperrt, sie musste sich erst als Arbeiterin bewähren. Schichten in einer Druckerei, dort arbeiten/saufen/schlafen. In Kneipen leben, lange in der einzigen Schwulenbar am Ort. Sprachkurse für vietnamesische Vertragsarbeiter, nackig daheim mit Freunden und noch ein paar Gläser mehr. Die Kamera erlebt alles mit, sachlich, neutral und grobkörnig. Durch einen Zufall kommt sie nach Japan und wird Modefotografin, denn das Leben schreibt die schlechtesten Drehbücher. Dabei wird sichtbar, über welch vielseitiges Repertoire sie verfügt. Aber geleckte Modeaufnahmen liegen ihr eben nicht und sie fährt zurück. Zu Prag und Tokio gesellt sich schließlich West-Berlin, der surreale Ort, der von Oktober bis April ausschließlich in Grautönen existierte. Libuše Jarcovjáčová arbeitet hier u.a. als Zimmermädchen, denn als Künstlerin entdeckt und anerkannt wird sie erst sehr spät. *Noch bin ich nicht...* ist ein wilder Bilderrausch aus der Untersicht, voller Empathie für die, die im Spiegelreflex strahlen.

In welcher Welt lebe ich? Wer bin ich? Wie möchte ich leben? Aus Libuše Jarcovjáčová's Werk von zehntausenden Negativen und dutzenden Tagebüchern hat die tschechische Regisseurin Klára Tasovská einen poetischen Filmessay montiert. *Noch bin ich nicht, wer ich sein möchte* erzählt von einem besonderen Künstlerinnenleben und einer bewegenden Reise in die Freiheit, die sich über sechs Jahrzehnte spannt und von der sowjetisch „normalisierten“ ČSSR der späten 1960er und frühen 70er über das Ost-Berlin der 80er bis ins Prag nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und von heute führt.



„ISN'T JUST ABOUT JAZZ, IT IS JAZZ.“
Business Doc Europe

SOUND TRACK *to a* d' COUP ETAT

SPECIAL JURY AWARD
Sundance
Film Festival
2024

OFFIZIELLE AUSWAHL
FILMFEST
HAMBURG
2024

OFFIZIELLE AUSWAHL
San Sebastian
Film Festival
2024

OFFIZIELLE AUSWAHL
VIENNALE
2024

VON DEN PRODUZENTEN VON I AM NOT YOUR NEGRO

OSCAR® NOMINIERT BEST DOCUMENTARY FEATURE FILM – BESTER DOKUMENTARFILM



Ab 6. FEBRUAR im Kino

ein JOHAN GRIMONPREZ Film

GRANDFILM



HILLMANN
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21
oranienstraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26

Sonderprogramme:

filmPOLSKA reloaded - Imago

Gdańsk in den Achtzigerjahren – graue Industriemetropole und Fenster zur Welt, Hort katholischer Familientraditionen und Hotspot einer alternativen Jugendkultur, die der New Wave aus Manchester viel näher steht als dem sozialistischen Mainstream aus Warschau. In dieser explosiven Mischung schlägt sich Ela durch ihr junges Erwachsenenleben. Doch irgendwie scheint ihr freier Geist nicht kompatibel mit den traditionellen Erwartungen ihrer Familie zu sein. Elas Fluchtwege sind die Musik, die Kunst, die Drogen, der Sex. Wie im Rausch treibt sie aktiv und passiv durch die Subkultur der Dreistadt, scheinbar losgelöst von Raum und Zeit – die doch ihre Grenzen haben, denn der kommunistische Staat hat Erwartungen an seine Staatsbürgerinnen, vor allem an ihre Rolle als berufstätige Mütter und Ehefrauen. Die passt nicht zu einer Frau, die Kette raucht, als Sängerin einer Indie-Band nächtelang durch die Clubs tingelt, an Performances mitwirkt und deren Leben selbst eine Performance ist.

In ihrem Zweitwerk taucht Olga Chajdas mit dezidiert weiblichem Fokus tief in das Lebensgefühl der Achtzigerjahre ein. [Rainer Mende] PL/NL/CZ 2023, 113 Min., poln. OmU, R: Olga Chajdas, Kamera: Tomasz Naumiuk, Schnitt: Pavel Hrdlička, mit: Lena Góra, Bogusława Schubert, Mateusz Więclawek (am 26.2. 18:00) Veranstalter: Polnisches Institut Berlin in Kooperation mit dem fsk Kino



... weiterhin

A Real Pain erzählt auf überaus gelungene Weise von einer Reise nach Polen, in der zwei jüdische Amerikaner auf humorvolle, aber doch tiefsinnige Weise mit ihrer Vergangenheit, aber vor allem der Gegenwart konfrontiert werden. US/PL 2024, 90 Min., engl. OmU, Regie: Jesse Eisenberg, Kamera: Michael Dymak, Schnitt: Robert Nassau, mit Jesse Eisenberg, Kieran Culkin, Will Sharpe, Jennifer Grey



Poison - eine Liebesgeschichte Zwei Menschen, die erst ein Kind verloren haben, dann sich selbst und dann einander' wie Lucas im Film sagt, treffen sich nach zehn Jahren erstmals wieder, auf dem Friedhof, wo der Sohn begraben liegt. Er, Lucas, hat inzwischen eine neue Beziehung, für sie, Edith, ist das Trauern auch nach so vielen Jahren noch essenziell. Es ist ein herausforderndes Zwei-Personen-Spiel, das alle Beteiligten vor und hinter der Kamera zu einem weniger spektakulären als intensivem Ereignis machen. LU/NL/GB 2024, 90 Min., engl. OmU, Regie: Désirée Nosbusch, Kamera: Judith Kaufmann, mit: Tim Roth, Trine Dyrholm (am 10.2. mit anschließendem Filmgespräch mit Désirée Nosbusch)

Die Saat des heiligen Feigenbaums Der Oscarkandidat von Mohammad Rasoulof. Iman ist gerade zum Untersuchungsrichter am Revolutionsgericht in Teheran befördert worden, als nach dem Tod einer jungen Frau eine riesige Protestbewegung das Land ergreift. Obwohl die Demonstrationen zunehmen und der Staat mit immer härteren Maßnahmen durchgreift, entscheidet sich Iman für die Seite des Regimes und bringt damit das Gleichgewicht seiner Familie ins Wanken. IR/DE/FR 2024, 168 Min., farsi OmU, Regie: Mohammad Rasoulof, Kamera: Pooyan Aghababaei, Schnitt: Andrew Bird, mit Missagh Zareh, Soheila Golestani, Mahsa Rostami, Setareh Maleki

Die Unerwünschten Haby, eine junge Französin deren Familie aus Mali eingewandert ist, arbeitet in der Verwaltung ihrer Heimatstadt. Als Pierre, der im Hauptberuf Arzt ist, zum Übergangs-Bürgermeister berufen wird, drohen lange schwelende Konflikte um die Sanierung eines Ortsteils zu eskalieren. Als auch noch eine illegale Stadtteilküche in einem



Wohnhaus abbrennt, lässt Pierre das Gebäude von der Polizei räumen, um die Chance für einen Abbruch zu nutzen. Um eine weitere Eskalation zu verhindern, lässt sich Haby zur Gegenkandidatin bei der anstehenden Bürgermeisterwahl aufstellen. Nach seinem internationalen Erfolg mit *Die Wütenden - Les Misérables* (2019) setzt Ladj Ly mit *Die Unerwünschten* sein politisches Kino aus den Pariser Banlieues fort. *Les Indésirables*, FR 2023, 106 Min., frz. OmU, Regie: Ladj Ly, mit: Anta Diaw, Alexis Manenti, Aristote Luyindula, Steve Tientcheu, Aurélie Petit (ab 6.3.)

Köln 75 erzählt die Geschichte der rebellischen 18-jährigen Vera Brandes (Mala Emde), die selbstbewusst und leidenschaftlich alles aufs Spiel setzt, um ihren Traum zu verwirklichen. Gegen den Willen ihrer konservativen Eltern bucht sie auf eigenes Risiko das Kölner Opernhaus, um Keith Jarrett (John Magaro) im Januar 1975 für ein Konzert nach Köln zu holen. *DE/BE/PL 2024, 115 Min., Regie: Ido Fluk, Kamera: Jens Harant, Schnitt: Anja Siemens, mit Mala Emde, John Magaro, Michael Chernus, Alexander Scheer, Ulrich Tukur* (ab 13.3.)



September & July Die griechische Schauspielerin Ariane Labed (*Attenberg, Die Welt sehen*) adaptiert Daisy Johnsons Roman über zwei Schwestern und ihre symbiotische Beziehung. *September Says FR/GR/IE/DE/UK 2023, 96 Min., engl. OmU, Regie: Ariane Labed, Kamera: Balthazar Lab, Schnitt: Bettina Böhler, mit: Mía Tharia, Pascale Kann, Rakhee Thakrar* (ab 6.3.)



Mond Die ehemalige Kampfsportlerin Sarah verlässt Österreich, um drei Schwestern aus einer reichen Familie in Jordanien zu trainieren. Was sich nach Traum-Job anhört, nimmt bald beunruhigende Züge an: Die jungen Frauen sind von der Außenwelt abgeschottet und werden konstant überwacht. Sport scheint sie nicht zu interessieren. Was also ist der Grund, dass Sarah engagiert worden ist? *AU 2024, 93 Min, deutsch/arabisch/englische OmU, Regie: Kurdwin Ayub, Kamera: Klemens Hufnagl, Schnitt: Roland Stöttinger,, mit: Florentina Holzinger, Andria Tayeh, Celina Antwan, Nagham Abu Baker, (ab 27.3.)*

Schattenjäger Hamid ist aus Syrien geflüchtet und sucht Asyl in Frankreich. Er ist Mitglied der geheimen Yaqaza-Zelle: ein Untergrundnetzwerk aus Zivilisten, die flüchtige Kriegsverbrecher des syrischen Regimes verfolgen und der Justiz ausliefern. In einem Kommilitonen an der Uni glaubt er seinen früheren Folterer, den als „Der Chemiker“ bekannten Harfaz, zu erkennen. Da er von seinem Peiniger nur die Stimme und den Geruch kennt, kann er sich allein auf seine Intuition verlassen. *Les Fantômes FR 2024, 106 Min., Arab., Frz. OmU, Regie: Jonathan Millet, mit: Adam Bessa, Tawfeek Barhom, Julia Franz Richter, Hala Rajab, Safiq El Till* (ab 13.3.)

fsk Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464, U-Bahn: U1 Kottbusser Tor,
 U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8 Eintritt:
 10 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten,
 Gildepass), „Berlinpass“: 6,50 €, bei Überlän-
 ge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 20 €,
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €. Kulturpass, Mubi Go
 und die Cineville Abo Karte gehen auch Vorbestellung: 030 6142464 email:
 post@fsk-kino.de Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINO BERLIN *Cineville*



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 02/25

per Post an:

Four horizontal white bars for entering an address.

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

One horizontal white bar for entering an email address.



<https://fsk-kino.de>

Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.

